

CHOICE ist ein unabhängiges Rezensionmagazin für Bibliothekare, das von der American Library Association herausgegeben wird. Darin werden pro Jahr mehr als 23.000 Titel besprochen. Das Handbuch ist für sein hohes wissenschaftliches Niveau, für seine Präsentation sowie für seine herausragende Beitragsleistung und Bedeutung für dieses Spezialgebiet ausgezeichnet worden.

■ RUDOLF JAHNS FÖRDERPREISE 2002

Gisela Burkamp, M.A. und Dr. Christian Fuhrmeister vom Department Kunstwissenschaften der LMU haben die Rudolf Jahns Förderpreise 2002 erhalten. Gisela Burkamp ist für ihre im April 2001 erschienene Publikation „Rudolf Jahns“ ausgezeichnet worden. Die 1941 in Berlin geborene Kunsthistorikerin beschäftigt sich seit dem Jahr 1980 mit dem Werk des Künstlers und hat noch zu Lebzeiten Jahns eine Ausstellung seiner Japan-Aqua-Zeichnungen erstellt. Dr. Christian Fuhrmeister erhielt den Preis für seine Studie über die Gemälde von Rudolf Jahns, die nach 1945 entstanden sind. Fuhrmeister, 1963 in Flensburg geboren, promovierte an der Universität Hamburg und ist seit Januar 2002 Geschäftsführer des Departments Kunstwissenschaften der LMU.

Der Rudolf Jahns Preis – mit einer Gesamtpreisumme von 12.800 Euro dotiert – wird alle zwei Jahre vor allem an jüngere Kunsthistoriker sowie Publizisten und Kunstvermittler vergeben, die sich mit dem künstlerischen Werk von Rudolf Jahns und seiner Zeit befassen.

■ EHRENDOKTORWÜRDE FÜR PROFESSOR HELLBRÜGGE

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Theodor Hellbrügge, em. O., Professor für Sozialpädiatrie der LMU und Leiter des Kinderzentrums München, hat von der Universität Breslau die Ehrendoktorwürde erhalten. Die Medizinische Universität Breslau ehrt Theodor Hellbrügge für seine hervorragenden wissenschaftlichen Leistungen und die ständige Hilfe für die polnische Pädiatrie und Pädagogik. Damit erhöht sich die Zahl seiner Ehrendokortitel auf 13.

Prof. Hellbrügge begann seine Laufbahn als Kinderarzt der Uniklinik München und gründete hier den ersten deutschen Lehrstuhl für Sozialpädiatrie; zu seinen Errungenschaften zählt beispielsweise die Einführung der heute üblichen Kinder-Vorsorge-Untersuchungen in Deutschland. Mit dem Kinderzentrum München schuf er die erste sozialpädiatrische Einrichtung für Entwicklungs-Rehabilitation, Früherkennung und -therapie und soziale Integration. Mittlerweile gibt es 200 solcher Kinderzentren im In- und Ausland. Zur Gründung von weiteren Zentren hat Prof. Hellbrügge 1999 die Internationale Aktion Sonnenschein e.V. gegründet. Gerade in Ländern, in denen Behinderte ausgestoßen oder vernachlässigt von der Gesellschaft leben müssen, sind die Kinderzentren einzigartige Hilfsprojekte.

■ EHRENDOKTORWÜRDE FÜR PROF. NIKOLAOU

Prof. Dr. Dr. h.c. Theodor Nikolaou, Leiter der Ausbildungseinrichtung für Orthodoxe Theologie, hat von der Universität „Babes-Bolyai“ in Cluj-Napoca (Klausenburg, Rumänien) die Ehrendoktorwürde erhalten. Mit der Auszeichnung wird seine didaktische und wissenschaftliche Tätigkeit gewürdigt sowie sein Engagement für die Beziehungen zwischen der rumänischen und deutschen Orthodoxie, die er im Rahmen des Studenten- und Professoren-austausches gefördert hat.

Der 1942 in Anawra (Griechenland) geborene Nikolaou hat an der Theologischen Hochschule des ökumenischen Patriarchats in Chalki/Konstantinopel und an den Universitäten Thessaloniki und Bonn Theologie, Philosophie und Klassische Philologie studiert. Er promovierte in Bonn und Thessaloniki und habilitierte sich 1975 in Bern. Seit 1984 ist er Inhaber des damals neu eingerichteten Lehrstuhls für Orthodoxe Theologie an der Katholisch-Theologischen Fakultät der LMU.

■ FRIEDRICH WILHELM BESSEL-FORSCHUNGSPREIS

Der Australier Prof. Dr. Martin G. Banwell ist mit dem neuen Friedrich Wilhelm Bessel-Forschungspreis

ausgezeichnet worden; Banwells wissenschaftlicher Gastgeber ist Prof. Dr. Wolfgang Steglich vom Institut für Organische Chemie der LMU. Der vom Bundesforschungsministerium gestiftete und von der Alexander von Humboldt-Stiftung verliehene Friedrich Wilhelm Bessel-Forschungspreis ehrt hoch qualifizierte Nachwuchswissenschaftler aus dem Ausland. Diese können mit dem Preisgeld von bis zu 75.000 Euro einen längeren Forschungsaufenthalt an einer deutschen Forschungseinrichtung ihrer Wahl finanzieren.

■ LMU-STUDENTEN BEI UNO IN NEW YORK ERFOLGREICH

Beim National Model United Nations (NMUN), der weltweit größten und wichtigsten Simulationsveranstaltung der Vereinten Nationen, haben die Delegationen der LMU in diesem Jahr besonders gut abgeschnitten. Die LMU erhielt die Höchstzahl von vier Awards, darunter eine „Outstanding Delegation“ – ein Award der höchsten Kategorie. Damit war die LMU die beste ausländische Universität überhaupt beim diesjährigen NMUN.

Bei dem Projekt simulieren über 2500 Studenten aus aller Welt die Arbeit der UN in rund zwei Dutzend Gremien, vom Sicherheitsrat bis hin zur Generalversammlung und vielen Unterkommissionen. Seit 15 Jahren nimmt daran auch regelmäßig eine Delegation der LMU teil, in den vergangenen Jahren immer mit Erfolg.

Die LMU war mit insgesamt 22 Studenten in New York vertreten. Sie spielten in diesem Jahr zwei Rollen: Ägypten (mit 17 Studenten) und die Nichtregierungs-Organisation „International Union of Local Authorities“ (IULA). Bei der Awardvergabe wurden diese Delegationen getrennt gewertet: Beide erhielten einen Award für die Qualität ihrer Position Papers (der Stellungnahmen des jeweiligen Landes zu den im jeweiligen Komitee behandelten Themen), die Ägypter darüber hinaus eine „Distinguished Delegation“ (zweite von drei Kategorien) und die IULA zum ersten Mal in der Geschichte der LMU die „Outstanding Delegation“.

Die NMUN-Projektgruppe München ist eine studentische Initiative

am Geschwister-Scholl-Institut, das Projekt ist an die Lehrinheit Prof. Dr. Peter J. Opitz angegliedert. Geleitet wurde die Lehrveranstaltung durch zwei Lehrbeauftragte, Gregor Kolk M.A. und Reinhard Wesel M.A., sowie ein 5-köpfiges „Orga-Team“: Das sind Teilnehmer vom Vorjahr, die als Tutoren die Teilnehmer auf die Simulationen vorbereiten, die alles Organisatorische, nicht zuletzt die Finanzen, übernehmen und die die Lehrveranstaltung mit den Lehrbeauftragten gemeinsam durchführen.

■ UNIVERSITY OF PRETORIA EHRT LMU-THEOLOGEN

Die University of Pretoria hat die Professoren Friedrich Wilhelm Graf, Lehrstuhlinhaber für Systematische Theologie mit Schwerpunkt Ethik, sowie Eckart Otto, Lehrstuhl für Alttestamentliche Theologie, beide an der Evangelisch-Theologischen Fakultät der LMU, zu Research Fellows ernannt. Diese Ehrung erfolgte im Rahmen des Partnerschaftsabkommens der Evangelisch-Theologischen Fakultät der LMU mit der Theologischen Fakultät der University of Pretoria.

Professor Graf und Professor Otto werden Doktoranden an der südafrikanischen Universität mitbetreuen und beteiligen sich an der Konzeption gemeinsamer Forschungsprojekte: Im Mittelpunkt steht dabei die Untersuchung des Wandels des südafrikanischen „religiösen Marktes“ unter der Perspektive der neueren, jetzt ökonomisch orientierten Religionskulturforschung.

Friedrich Wilhelm Graf, Jahrgang 1948, wurde 1999 an die LMU berufen. Seine Forschungsinteressen gelten dem Zusammenhang zwischen kapitalistischer Globalisierung und religiösen Mentalitäten, den Grundlagenfragen der Bio- und Wirtschaftsethik sowie der Religions- und Theologiegeschichte des 18. bis 20. Jahrhunderts.

Eckart Otto, Jahrgang 1944, kam 1996 nach München. Seine Forschungen gelten der Altorientalischen und Biblischen Rechtsgeschichte im Rahmen einer antiken Literatur- und Religionsgeschichte sowie deren Bedeutung für heutige Ethikdiskurse im Horizont einer universalen Theorie der Moderne.